

Inhalt

- 4 *Den vier Ebenen des Seins im Menschen gerecht werden. Eine Einführung von Peter Zimmermann*
- 6 *Die Kraft der Gemeinschaft. Ein Rundtisch-Gespräch über die besondere Qualität dessen, was ein Gemeinschaftskrankenhaus im Kern ausmacht*
- 16 *Der „besondere Patient“. Beispiele von Ärzten, Therapeuten und Pflegenden zu dem, was Anthroposophische Medizin ist, will und kann*
- 30 *Eine weltweite, vielfältige Bewegung: Anthroposophische Medizin in Wissenschaft und Forschung*
- 36 *Die gesundenden Kräfte stärken. Das Typenmittel Cardiodoron® als Beispiel für die Besonderheiten anthroposophischer Arzneimittel*
- 38 *Lesenswert. Die wichtigsten Bücher zur Anthroposophischen Medizin*



GEMEINSCHAFTSKRANKENHAUS
HERDECKE

H Havelhöhe
Klinik für Anthroposophische Medizin

Impressum: medizin individuell Nr. 67, Winter 2017 | 17. Jahrgang
ISSN 1439-3220 | Nachdruck und Vervielfältigung (auch auszugsweise) nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Herausgeber **Herausgeber und Verlag:** Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke gGmbH, Gerhard-Kienle-Weg 4, 58313 Herdecke, Telefon (02330) 62-3638, www.gemeinschaftskrankenhaus.de, in Kooperation mit dem Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Berlin **Redaktion und Text:** Dipl.-Biol. Annette Bopp, Hamburg, www.annettebopp.de **Redaktionsrat:** Annette Bopp, Dr. Christoph Rehm, Carsten Strübbe, Peter Zimmermann (v.i.S.d.P.) **Gestaltung:** Hilbig | Strübbe Partner, Büro für Design und Kommunikation, Philip Genster, Carsten Strübbe; www.hilbig-struebbe-partner.de **Überschriften:** Magdalena Hellström **Fotonachweis:** Titel: Philip Genster | Seite 6-15: Carsten Strübbe | Seite 17: Jürg Buess | Seite 18-23: Carsten Strübbe | Seite 24-27: Stephan Brendgen | Seite 28: Carsten Strübbe | Seite 36: Nele Braas (www.nelebraas.de) **Druck und Verarbeitung:** Knipp Medien und Kommunikation GmbH, www.knipp.de **Erscheinungsweise:** Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2018 **Anzeigen:** Bitte fordern Sie unsere Anzeigenpreisliste an **Auflage:** 15.000 Exemplare



Liebe Leserin, lieber Leser,

Diese Ausgabe von *medizin individuell*, die Sie in Ihren Händen halten, ist etwas Besonderes. Unsere Zeitschrift wird mit der Jahreswende 2017/18 achtzehn Jahre alt. Aus diesem Anlass haben wir die Erfahrungen der letzten achtzehn Jahre zusammengefasst und wollen Sie einmal ganz grundlegend darüber informieren, was Anthroposophische Medizin im Krankenhaus heute bedeutet.

Wie der Name unserer Zeitschrift schon sagt, sind wir davon überzeugt, dass die Anthroposophische Medizin immer etwas Individuelles ist: es geht um die Individualität des Patienten, und die Hilfe für ihn geschieht immer durch das persönliche Engagement individueller Ärzte, Pfleger und Therapeuten. Und so werden Sie diesmal viele Persönlichkeiten kennenlernen, die aus ihrer Sicht erzählen, wie sie Anthroposophische Medizin im Krankenhaus praktizieren. Wie leben die Ideale und hohen Ansprüche an eine Medizin, die den ganzen Menschen mit Leib und Seele, mit seinem individuellen Schicksal berücksichtigt, im Alltag? Wie lassen sie sich unter den schwierigen Bedingungen, die die Gesundheitspolitik heute den Krankenhäusern auferlegt, verwirklichen? Diese Fragen haben wir jüngeren wie erfahrenen Mitarbeitern gestellt. Sie werden an den Antworten sehen, dass die Ideale leben.

Auch die Forschung kommt in dieser Ausgabe nicht zu kurz! Prof. Dr. med. David Martin, der neue Inhaber des Gerhard-Kienle-Lehrstuhls für Medizinteorie, Integrative und Anthroposophische Medizin der Universität Witten/Herdecke, gibt einen kurzen Überblick, wo und was heute in der Anthroposophischen Medizin geforscht wird.

Ab dem nächsten Jahr wird der Verband der Anthroposophischen Kliniken Herausgeber unserer Zeitschrift sein. Und wir werden noch mehr unserem Anspruch gerecht werden, eine „Zeitschrift für Anthroposophische Medizin“ zu sein. Unser neues Konzept ist noch in Arbeit, noch ist der Schmetterling in der Puppe, aber wenn er seine Flügel entfaltet, wird er wie verwandelt sein. Wir haben viele spannende Ideen! Lassen Sie sich im neuen Jahr überraschen und bleiben Sie uns treu!

Herzlich, Ihr

Peter Zimmermann, Vorstand der Stiftung zur
Entwicklung von Gemeinschaftskrankenhäusern